

Debatte über Komatrinken

Grüne stellen Große Anfrage zum Alkoholkonsum Jugendlicher

VON SABINE DOLL

Bremen. Die Grünen wollen den Alkoholkonsum von Jugendlichen und insbesondere das Phänomen „Komatrinken“ in der Bürgerschaft zum Thema machen. „Wir haben eine Große Anfrage formuliert, die derzeit bei der SPD liegt, von der wir uns Unterstützung erhoffen“, sagte die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion, Kirsten Kappert-Gonther.

Erst vor Kurzem hatten Testkäufe in 75 Bremer Supermärkten, Kiosken und anderen Verkaufsstellen ergeben, dass Minderjährige in jedem dritten dieser Geschäfte problemlos Alkohol erhielten – obwohl das Jugendschutzgesetz dies verbietet. Händlern und Verkäufern drohen Geldstrafen von bis zu 400 Euro, wenn sie erwischt werden. „Die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes muss sichergestellt werden, das ist keine Frage“, betonte Kappert-Gonther. „Verbote allein sind aber nicht ausreichend. Im Vordergrund müssen Präventionsmaßnahmen stehen, damit Jugendliche gar nicht oder deutlich später und in verantwortbarem Maß Alkohol konsumieren.“

Ziel der Anfrage sei es daher unter anderem, sich einen Überblick über laufende

Projekte in Bremen und Bremerhaven zu verschaffen. „Von besonderem Interesse ist dabei, ob die Projekte ausgewertet werden und welche Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden“, so die gesundheitspolitische Sprecherin. Außerdem wollen die Grünen wissen, wie viele Kinder und Jugendliche seit 2005 mit Alkoholvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert wurden und wie die Situation im Vergleich zu anderen Bundesländern aussieht.

In dem insgesamt zwölf Punkte umfassenden Papier fragen die Grünen auch danach, wie der Senat die Wirksamkeit eines Alkoholwerbeverbots an bestimmten Stellen einschätzt und ob gemeinsame Initiativen mit anderen Bundesländern geplant sind. Eine Initiative von Bremer Ärzten fordert ein solches Werbeverbot in und um Sportstätten. Überall dort, wo Jugendliche selbst aktiv sind oder ihren Profi-Idolen zuschauen. „Fest steht, wir müssen uns mit dem Alkoholkonsum von Jugendlichen beschäftigen“, betonte Kappert-Gonther.

In ihrer Freimarktbilanz hatte die Polizei in der vergangenen Woche mitgeteilt, dass die Zahl der betrunkenen Jugendlichen in diesem Jahr deutlich angestiegen sei. Die genaue Auswertung läuft nach Angaben eines Polizeisprechers noch.